

Jungbuchen, Markenzeichen der Stubbnitz und schält auch die Baumrinde der Altbuchen. Die Schäden sind deutlich sichtbar.

Die Jäger sind gefordert, den Bestand abzusenken. Ein Beispiel mehr, dass sich in der Kulturlandschaft Natur nicht von selbst reguliert.

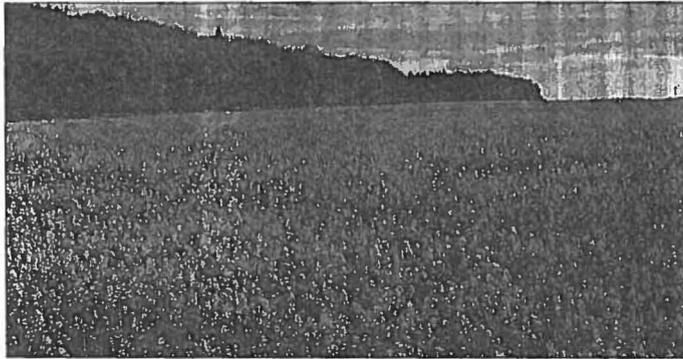


Foto: Hans Joachim Stenbach

Windrad tötet Seeadler

Im Windpark der vorpommerschen Stadt Wolgast nahe der Insel Usedom ist ein Seeadler vermutlich durch eine Windkraftanlage getötet worden. Darüber informierte kürzlich der Jagd ausübungsberechtigte Torsten Keller. Er wurde während eines Kontrollganges durch sein Jagdrevier, in dem der Windpark mit 20 etwa 60 Meter hohen Windrädern liegt, auf sich streitende Krähen und Kolkkraben aufmerksam. Die führten ihn schließlich zu dem traurigen Fund.

Nach Angaben des Jagdpächters muss der Altvogel, der

unberingt war, am letzten Januarwochenende bei starkem Wind zwischen die Rotorblätter geraten sein. Der Adler hatte eine Wunde in Brusthöhe. Keller ist der Auffassung, „dass ein großer Flug wilder Schwäne, der sich seit längerer Zeit auf einem Rapsschlag unterhalb der Windräder aufhält, den Adler angezogen hat. Der Jäger informierte die Polizei, brachte den toten Vogel, der noch nicht angeschnitten war, zu einem ihm bekannten Förster und informierte das staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) in Uckermünde. Der Adler wurde einer wissenschaftlichen Untersuchung zugeführt.

Nach der Analyse bekommt der Jäger sein Eigentum zurück. Er hat vor, den Greifvogel präparieren zu lassen, um ihn später zu Naturschutzzwecken in der Öffentlichkeitsarbeit des Hegerrings Köslin einzusetzen.

Sollten die Untersuchungen die vermutete Todesursache bestätigen, hätte das ernsthafte Folgen für die Standortwahl künftiger Windkraftanlagen. Die Stadt Wolgast, die am Peenestrom liegt und auch als Tor zur Insel Usedom bezeichnet wird, ist von Naturschutz- und FFH-Gebieten umgeben. Im Radius von 30 Kilometern um die Stadt herum brüten etwa ein Dutzend Seeadler. Ein besonderes Naturschauspiel sind im Februar/März die Flugspiele der balzenden Seeadler.

Stefan Brümmer

Foto: Horst Arndt

Immer mehr Raps

In den Fluren von Mecklenburg-Vorpommern wird immer mehr Raps angebaut. Gegenüber 2000/01 wuchs die Anbaufläche für Winterrapss um zwölf Prozent auf 228 000 Hektar. Davon waren es bereits 9,8 Prozent. Damit beträgt der Anteil von Raps, der durch die EU als nachwachsender Rohstoff (Ölfrucht) besonders gefördert wird auf gut ein Fünftel der Anbaufläche.

Raps wird von der EU als nachwachsender Rohstoff (Ölfrucht) besonders gefördert.

Für die Jäger bedeutet das, dass bei einer Anbaufläche von 568 000 Hektar Wintergetreide, dazu auf über zehn Prozent Maisanbau nunmehr auf mehr als 80 Prozent der Ackerfläche solche Fruchtarten stehen, die Sauen geradezu anlocken. In Getreide, Mais und Raps finden die Sauen ausreichend Deckung und Fraß, so dass sie regional über die Vegetationszeit darin leben und bis zur Ernte nicht mehr in den Wald zurückkehren.

Dadurch wächst nicht nur die Wildschadensgefahr, die Sauen sind auch schwerer zu bejagen. Die Veränderungen in der Pflanzenproduktion sind eine entscheidende Ursache für das ständige Anwachsen der Schwarzwildbestände.

WAFFEN-TRESORE

KLEINTRESORE
BORO U. GESCHAFTSTRESORE
DATENSICHERUNGSSCHRANKEN
WAFFENSCHRANKEN
u.v.m.

compact
tresore

Sontheimer Straße 37
74074 Heilbronn
Tel. 0 71 31/25 50 43
Fax 25 59 25

Sicherheitsstufen
A+B

Auch auf Maß als Möbel-
und Nischen-Einsatz-
tresore sowie Tresore
und Türen für Treppen-
abgänge

Fordern Sie unverbindlich
unseren Prospekt an!

Night Force

3,5 - 15 x 56
mit Leuchtabsehen

Besondere Merkmale: ● Optimaler Vergrößerungsbereich für den anspruchsvollen Jäger. ● Die beleuchteten Absehen sind mit Lasertechnik eingraviert und in 11 Stufen regelbar. ● Präzise Höhen- und Seitenverstellung. ● Parallaxenausgleich am Objektiv. ● Alle Linsen sind vierfach breitbandvergütet.

84-seitigen Gratis-Katalog bitte sofort anfordern (Ausland 5,- €) oder als PDF Datei herunterladen unter www.henke-online.de

Henke

D-49753 Werlte

Postfach Z1141

Telefon (0 59 51) 95 99 0

Fax (0 59 51) 95 99 50